

KREIS METTMANN

Haan: Mehr Sonne für Eidechsen und Schmetterlinge

Am Sandberg fällten Naturschützer wild gewucherte Bäume und entfernten Gestrüpp, um bedrohten Tieren den Lebensraum zu erhalten.

Haan. Gut ausgerüstet mit Stahlkappenschuhen, schnittsicheren Hosen, Arbeitshandschuhen und Helmen arbeiten die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt, kurz Agnu, am Samstagmorgen am Sandberg, an der Haan-Hildener Stadtgrenze. Schon um 8.30 in der Frühe machen sich viele Hände ans Werk, denn es gilt den Lebensraum für gefährdete Tierarten langfristig zu sichern. Die Gegend rund um den Sandberg wird von vielen seltenen Tierarten bewohnt. "Die Heidelandschaft mit ihrem trockenen Boden und die sonnige Südhanglage des Naturschutzgebietes bieten optimale Lebensbedingungen für Tiere wie Zauneidechsen, Heuschrecken und bestimmte Schmetterlinge", erklärt Armin Dahl vom Arbeitskreis Biotopschutz der Agnu.

In den letzten Jahren haben sich aber auf der Kuppe des Sandbergs auf vielen Flächen Gehölze wie Birken und Faulbaum ausgebreitet. Sie sorgen für Schatten und feuchteren Boden. Dadurch ist der Lebensraum für die sonnenbedürftigen Bewohner des Gebietes bedroht. "Viele der hier lebenden Insekten stehen auf der roten Liste und zählen damit zu den gefährdetsten Arten. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Lebensraum langfristig sichern", erläutert Dahl.



Andreas Kesslin, einer der Maschinisten der Agnu Haan, zerlegt mit der Motorsäge den Stamm einer Birke. (Foto: Stefan Fries)

Die Pflegeaktion am Sandberg ist der siebte und letzte Einsatz für die Agnu in diesem Winter. In der ganzen kalten Jahreszeit haben Armin Dahl und seine Mitstreiter mehr als 1000 ehrenamtliche Arbeitsstunden in den Naturschutz in Haan, Gruiten und Umgebung investiert. Dieses Mal freuen sie sich über die Unterstützung vom BUND Hilden und der Biostation Urdenbacher Kämpfe. Trotz des schneebedeckten Bodens, einem halben Grad unter Null und grauen Himmels sind mehr als 20 Umweltfreunde im Einsatz. "Das Wetter ist perfekt, weil es ist nicht zu warm zum Arbeiten ist", sagt Dahl, während er einen großen Birkenast vom Boden entfernt. Im gesamten Gebiet versuchen die engagierten jungen und älteren Helfer, eine möglichst große Freifläche für die Tiere wieder herzustellen. Sie fällen Bäume und beseitigen Geäst, um die Verbuschung des Naturschutzgebietes zu verhindern. Dabei darf das richtige Equipment nicht fehlen: Motorsäge und Freischneider kommen zum Einsatz.

Mit Freischneider ausgestattet, ist auch Jonas Schmitt unterwegs. Der 17-jährige ist seit einem Jahr Mitglied der Agnu. Die Arbeit draußen macht ihm nicht nur Spaß, sondern er weiß, wie bedeutsam sie ist. Der Pflegeeinsatz rund um das Naturschutzgebiet am Sandberg liegt ihm besonders am Herzen: "Der Tier und Pflanzenschutz ist hier ausnehmend wichtig." Auch Armin Dahl ist sich der Bedeutung des Schutzes von Flora und Fauna bewusst: "Wir übernehmen die Arbeit für die Stadt, der die Zeit fehlt.

Außerdem haben wir die passende technische Ausstattung für eine solche Aktion." Wenn sich bei den ersten Sonnenstrahlen die tierischen Bewohner, Zauneidechse, Schmetterling und Co., richtig wohl fühlen und auch in Zukunft am Sandberg weilen, hat sich die Arbeit der Naturfreunde gelohnt.

07.02.06

Von Verena Cafitz